

In Paris sind dem Vernehmen nach alle Verlagsbuchhandlungen geschlossen — der deutsche Buchhandel hält es für eine Ehrenpflicht, weiter zu arbeiten an der nationalen geistigen Kultur. ❖

Daß die deutsche Kultur fest verankert ruht in der Philosophie Kants, daran zweifelt nach der großen Erhebung dieses Jahres keiner mehr. Mehr noch als sonst müssen wir wünschen, daß die Deutschen zurückkehren zu dem Quell, der aus Kants Schriften fließt. Sie zu lesen, ist nicht leicht, darum wird weite Verbreitung finden:

(Z)

Die Grundprobleme der Kritik der reinen Vernunft

Von Dr. Artur Buchenau.

Mark 3.20, gebunden Mark 3.80.

(Wissen und Forschen. Schriften zur Einführung in die Philosophie, Band 3)

Diese Einführung in Kants Hauptwerk wird ebenso begeisterte Zustimmung finden wie des-
selben Verfassers Schrift: Kants Lehre vom kategorischen Imperativ. 1913. M. 2.—, geb. M. 2.60
(dieselbe Sammlung Band 1), deren pädagogisches Geschick allenthalben gerühmt wurde.

Einer der Ruhmestitel deutscher Wissenschaft im 19. Jahrhundert ist die Entfaltung der deutschen Psychologie. Die erste zusammenfassende Darstellung ihrer Ergebnisse bietet uns ein Amerikaner in dem Buche:

Die Begründer der modernen Psychologie (Lohe - Fechner - Helmholtz - Wundt)

Von Stanley Hall.

Mit Vorwort von Max Brahn.

Mark 7.50, gebunden Mark 8.50.

(Wissen und Forschen, Band 7)

Wir können uns freuen, daß ein so angesehener Psychologe wie der bekannte Präsident der Clark University, der modernsten Universität Amerikas, als „die Begründer der modernen Psychologie“ vier Deutsche bezeichnet, und uns freuen, von welcher weitgehender Vertrautheit mit deutscher Wissenschaft das vorliegende Buch zeugt. Die Darstellung von Helmholtz's Persönlichkeit und Werk z. B. ist nach dem Urteil von Max Brahn neben dem tiefgehenden Werke von Königsberger „eine der klarsten und einfachsten Darstellungen, die man von Helmholtz geben kann“. Die Darstellung Wundt's ist schon dem Umfang nach die bedeutendste des Buches. Dabei ist das Buch kein trockener Bericht, den Stanley Hall aus den Werken der deutschen Gelehrten zieht, sondern ein höchst lebendiges persönliches Werk, das sehr oft bis in die kleinsten persönlichen Züge der dargestellten Persönlichkeiten hineinführt. Fast im Plauderton erzählt Hall, wie wohl bei uns einige Gelehrte sich untereinander über die Wissenschaft und ihre Vertreter unterhalten, wie aber noch kein Buch eines deutschen Gelehrten erschienen ist.

Der Übersetzer hat das Werk an der Hand der deutschen Quellen gründlich durchgearbeitet und in zahlreichen Einzelheiten verbessert. Ferner hat er einen Anhang Anmerkungen zur besseren Orientierung des Lesers beigelegt.

Auch zu Geschenkzwecken wird das Werk Verwendung finden.

Ich bitte zu verlangen.

Leipzig, Mitte Oktober 1914.

Felix Meiner.